

In die Gefangenschaft sandte. Ohne einen Schwertstreich zu wagen, gaben die Anhänger des gestürzten Kaiserthums ihr Spiel verloren, als am 4. Septbr. die Pariser Bevölkerung im Namen Frankreichs in die Versammlung der durch Präfectenkünfte zusammengewählten sogenannten Volksvertretung einbrang, welche der frechen Herausforderung des Herzogs von Gramont am 15. Juli zugefaucht hatte. In Folge dessen wurde an der historisch denkwürdigen Stätte des Pariser Stadthauses die Republik ausgerufen und ihre Leitung denselben Männern anvertraut, welche Jahrzehnte hindurch der Herrschaft des Cäsarenthums beharrlichen Widerstand entgegengezeigt hatten. Zu ihrem Präsidenten wählte die neue Regierung den bisherigen, noch von der Kaiserin ernannten Generalgouverneur von Paris, General Trochu. Da sie sich nicht entschließen konnte, die Erbschaft des Kaiserreichs in dem Sinne anzutreten, daß sie auch in die Folgen der von demselben begangenen Fehler sich fügte, vergessend, daß Frankreich, welches zwei Jahrzehnte hindurch die Herrschaft Napoleons ertragen und dieselbe durch drei Plebiscite sanktionirt hatte, einen großen Theil der Mitschuld trug, so organisirte sie, der eigentlichen Aufgabe der Republik Friede und Freiheit herzustellen vergessend, einen nationalen Widerstand. Die deutsche Nation ihrerseits war einig in der Ueberzeugung, auch nach den Tagen von Sedan, daß um die Grenzen Deutschlands gegen künftige Angriffe Frankreichs zu schützen, um dem Weltfrieden eine dauerhafte Grundlage zu schaffen, die Wiedervereinigung der durch die Raubpolitik früherer französischer Könige geraubten Reichslande mit Deutschland notwendig sei und in dieser ihrer durch die Nothwendigkeit aufgedrungenen Ueberzeugung wurde sie auch durch die allerdings heroische Vertheidigung von Paris, durch den heldenmüthigen Widerstand der von Gambetta nach dem Vorbild des Konvents gleichsam aus dem Boden gekämpften neuen Armeen, durch die ungeheuren Opfer, welche ihr die Opfer des Krieges auferlegten, nicht erschüttert. Noch in diesem Augenblick sind durch den unglückseligen Umstand, daß ein Volk wie das französische Jahrzehnte hindurch sich willig unter das Joch der Knechtschaft gebeugt und einem grundlos- und gewissenlosen Abenteuer sein Schicksal anvertraut hat, zwei Nationen, die berufen schienen im edelsten Wettstreit an den Werken der Civilisation zu arbeiten und an der Spitze des menschlichen Fortschritts einherzuschreiten, zu einem schrecklichen Kriege verurtheilt, der in seinen Folgen den Siegern nicht weniger als den Besiegten verderblich zu werden droht. Sprechen wir denn am Schluß des Jahres, das, wie Freiligrath so schön singt, für Deutschland ein Jahr der Ehren war, die Hoffnung aus, daß die gegenwärtigen Machthaber Frankreichs von der Auslosigkeit ferneren Widerstandes überzeugt und einsehend, daß die Größe und Freiheit der Republik nicht durch einige Quadrat-Meilen Land mehr oder weniger beeinträchtigt werden könne, sich in durch eine ganze Nation diktirte Bedingungen des Siegers fügen und die Hand zum Frieden bieten werden, der allein den Bestand der Republik zu sichern im Stande ist. Sie kennen dies um so eher, als sie der staunenden Welt den Beweis gegeben haben, welche Kraft ein Volk aus der Freiheit schöpfen kann, eine Kraft, welche die corumpirten Armeen des Kaiserreichs nicht zu entwickeln vermochten.

Noch andere Gefahren drohten dem Frieden des Welttheils, welche indes glücklichweise nicht in das neue Jahr hinübergenommen werden. Die Conferenz der Garantemächte des Pariser Vertrages von 1856, welche am 3. Januar 1871 in London zusammentreten soll, wird allem Anscheine nach die von Rußland aus drohenden Verwickelungen beseitigen, um so mehr,

da die zunächst theilhabende Regierung der Türkei selbst keinen Werth mehr auf die von dem russischen Staatskanzler demängelten Stipulationen des Pariser Vertrages zu legen scheint. Auch die luxemburger Angelegenheit, die im Anfange eine ernste Gestalt anzunehmen schien, dürfte in friedlicher Weise geregelt werden, wie sie den Interessen des kleinen Ländchens und denen des großen deutschen Reiches entspricht.

Ein großer Umschlag hat sich in dem Königreich Italien vollzogen, Dank den deutschen Siegen hat es endlich seine Hauptstadt Rom erlangt, die Krönung seiner Einheit. Die weltliche Herrschaft des Papstes hat ihr Ende erreicht und die Kirche ist dadurch in eine neue Phase ihrer Entwicklung eingetreten, deren Vollendung nur die allgemeine geistige Emanzipation der Welt sein kann.

Der Einfluß des Marschalls Prim, der durch unzweideutige äußere Kundgebungen unterstützt wurde, hat endlich den Spaniern in dem jungen Herzog von Aosta, den zweiten Sohn Victor Emanuels, zu einem König verholfen. Die Aussichten Amadeus' sind indes nicht sehr verlockend, da der neue König weder bei dem hohen Adel noch bei dem Volke Spaniens großen Sympathien begegnet und es hat nicht den Anschein, als ob sein Thron im neuen Jahre feste Wurzeln fassen werde.

Soviel steht fest, daß weder Italien noch Spanien im neuen Jahre geneigt und im Stande sein werden, den Weltfrieden zu stören, da sie mit der Ordnung ihrer inneren Angelegenheiten genug zu thun haben.

Auch der österreichisch-ungarischen Monarchie machen die inneren Angelegenheiten viel zu schaffen, da die widerstrebenden Nationalitäten sich noch immer nicht fügen wollen und die Reichseinheit oder vielmehr die Reichszweihheit aufzulösen drohen. Das sehr schwankende Ministerium Potocki ist noch immer nicht erfegt und eine unzweideutige Durchführung der Verfassung daher immer noch in Frage. Es ist daher kein Wunder, wenn man in Oesterreich die vom Grafen Bismarck versuchte Annäherung des neuen deutschen Reiches an die ungarisch-österreichische Monarchie mit Freuden acceptirt und in ihr die beste Sicherung des Weltfriedens erblickt, dessen das durch seine opferreichen Siege geschwächte deutsche Reich nicht weniger bedürfen wird, als das in der Reorganisation begriffene Oesterreich.

Ein neues deutsches Reich ist entstanden — wenn nicht dem Wesen, so doch dem Namen nach. Aber ein dauerhafter Friede wird erforderlich sein, wenn die deutsche Nation die Kräfte wieder erlangen soll, um die furchtbaren Wunden des gegenwärtig noch wüthenden Krieges zu heilen; eine rastlose Friedensarbeit, um dem neu gegründeten Kaiserreich die granitnen Unterlagen der Freiheit zu verleihen, die seine Baumeister in übereilter Hast verabsäumt haben. Aber jener selbstlose Opfermuth, den das deutsche Volk in dem Kriege gegen Frankreich an den Tag legt, giebt uns die Ueberzeugung, daß es auch nicht ermatten wird in seinen Anstrengungen, wenn es seiner Freiheit, seinem Rechte, d. h. den unzerstörbaren Grundlagen seiner Größe gilt. Im wiederhergestellten Frieden des neuen Jahres wird es hoffentlich siegreich vollenden, was es inmitten der Kämpfe des alten hoffnungsvoll begonnen. (B. 3.)

## Vom Kriegsschauplatz.

### Officielle Mittheilungen.

Albert, 30. Decbr. Am 28. hat Oberlieutenant Vettel von den Manen mit einer fliegenden Colonne von 3 Compagnien und 3 Escadrons bei Longpré 3 Bataillone Mobilgarden geschlagen und ihnen 3 Fahnen, 10 Offiziere, 230 Mann abgenommen. Diefelbst 6 Mann verwundet.

v. Sperling.

Versailles, 30. Decbr. Vor Paris wurden

am 30. auf dem eroberten Mont Avron große Massen Artilleriemunition vorgefunden und zwei 24-Pfünder vernagelt. 2 Compagnien drängen bis Dorf Rosny vor. Diefelbst 1 Mann verwundet.

v. Poddelski.

Versailles, 31. Decbr. General Mantouffier meldet: 5 Bataillone der 1. Division machten heute von Rouen einen Vorstoß auf das linke Seineufer gegen stärkere, aus der Gegend von Briare bis Moulins und Grand Couronne vorgegangene feindliche Streitkräfte. Diese wurden theils zerstreut, theils in das feste Schloß Robert le Diable geworfen, welches von unseren Truppen erobert wurde. Der Feind verlor zahlreiche Tode und etwa 100 Gefangene, darunter angeblich der Chef der dortigen Franc-tireurs. Ein officieller Pariser Bericht ergiebt, daß die Beschießung des Mont Avron am 27. dem Feinde schwere Verluste zufügte. 17 bei dieser Gelegenheit getödtete oder verwundete Offiziere werden namentlich aufgeführt.

v. Poddelski.

Boulogne, 31. Decbr. Nachdem gestern die Artillerie-Festungs-Compagnien und das erforderliche Material eingetroffen sind, hat heute die Beschießung von Metz begonnen. Fortwährend kleine Gefechte der Ceruirungs-Truppen nördlichen Abschnitts mit Franc-tireurs.

v. Woyna.

Versailles, 2. Januar. Die Beschießung der feindlichen Positionen vor der Nordostfront von Paris wurde am 31. December und 1. Januar mit Erfolg fortgesetzt. Der Feind hat seine vorgeschobenen Stellungen vor dieser Front eilig geräumt. Das Feuer der Forts Nogent, Rosny und Roissy ist am 1. Januar verstummt.

Die 20. Division ist am 31. Decbr. bei Vendome von überlegenen Kräften angegriffen worden, wies jedoch den Angriff zurück, wobei General v. Pöschke 4 Geschütze nahm.

Oberst Wittich mit einer fliegenden Colonne nahm am 30. Decbr. bei Souchez, zwischen Arras und Bethune, 5 Offiziere und 170 Mann gefangen.

v. Poddelski.

Boulogne, 2. Januar. Metziers hat capitulirt. Einmarsch der preussischen Truppen heute Mittag 12 Uhr.

v. Woyna.

Das Dresdener Journal veröffentlicht folgendes Telegramm des Prinzen Georg an den König Johann:

Le Vert-Galant, 29. December, Abends. Mont Avron heute Nachmittags 3 Uhr gänzlich verlassen gefunden, derselbe wurde von der 1. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments besetzt. Die Geschütze hatte der Feind weggebracht unter Zurücklassung vieler Lasten, Gewehre, Munition und Todten. Gegen Mittag waren die feindlichen Feldgeschütze vom Mont Avron gegen Rosny geeilt und von Rosny 4 Bataillone mit Gepäck nach Paris abgegangen. Heute keine Verluste gehabt. Morgen früh von 7 bis 10 Uhr starke Besetzung des Mont Avron zum Abräumen unter Beschießung von Roissy, Melan und Bondy.

Versailles, 25. Decbr. In der vergangenen Nacht beunruhigte der Feind von fast allen Forts durch eine unheimliche beständige Kanonade unsere Vorposten. Mit Beginn des heiligen Abends um 1/2 Uhr donnerten ununterbrochen die feindlichen Geschütze. Unsere Truppen, seit 3 Monaten an das zwecklose Feuern der Franzosen gewöhnt, gaben sich jedoch ruhig den Freuden des Festes hin und ließen sich in ihren improvisirten Amusements keinen Augenblick unterbrechen. Hier in Versailles hatten auf den Vorposten die Truppen nach guter deutscher Sitte sich ihren Weihnachtsbaum angezündet und bei Baccarion, einem der erponirtesten Orte, hatten Abtheilungen des V. Corps eine Riesentanne aufgezogen und mit einer großen Anzahl Lichter versehen, deren Glanz die auf dem Mont-Balérian postirten Batterien zu erneuter Kanonade ermunterte.

Von der französischen Regierung in Bordeaux werden unterm 1. Januar folgende durch Ballon eingetroffenen Nachrichten aus Paris vom 26. Decbr. Abends mitgetheilt: Der Mont Avron wurde gestern früh geräumt, nachdem sämtliche Geschütze fortgeschafft waren. General Trochu leitete die Operation selbst. Die Preußen unterhielten gestern den ganzen Tag eine lebhaft

Kanonade auf die Forts Roissy, Rosny, Nogent; heute ist das Feuer schwächer. Die Bevölkerung von Paris ist tief erschüttert durch die Räumung des Mont Avron. Heute 10 Grad Kälte. Die Preußen warfen circa 12,000 Geschosse während 2 Tagen.

London, 31. Decbr. Graf Bismarck soll Jules Favre durch Vermittlung des amerikanischen Gesandten in Paris benachrichtigt haben, daß ihm ein Geleitschein bebüß seiner Reise zur Konferenz in London zur Verfügung stehe. „Daily News“ erfährt, daß am 27. d. durch die bei Raincy aufgestellten Batterien 12 Bomben in Paris hineingeschleudert wurden. Die Franzosen versuchen neue Batterien auf der Ebene zwischen Courmal und Drancy in der Richtung auf Le Bourget zu errichten.

In Lyon wurde der von einer wüthenden Volksmenge ermordete brave Oberst Arnaud (ein Tuchhändler) auf Kosten der Stadt ehrenvoll begraben, seine Wittve erhält Pension, seine Kinder hat die Stadt adoptirt. Gambetta wohnte dem Leichenbegängnis bei. Man sah ihm die Strapazen und Aufregungen der letzten Zeit nicht an, nur sein Haar hat sich gebleicht. Gambetta hat Glück. Auf der Straße nach Orleans begegnete er einer deutschen Colonne, welche in der Eile, vorwärts zu kommen, seinen Wagen nicht beachtete. Auch ein Trupp Ulanen ging im Galopp an ihm vorbei; Gambetta fuhr rasch seinwärts.

Berichtigung. In dem Referate über die Verhandlungen des Stadtverordnetencollegiums in letzter Nummer d. Bl. ist bei der Angabe des Gehaltes des Herrn Lehrer Kofleben anstatt 70 Thaler Logisgeld zu lesen: 40 Thaler.

#### Frankenberger Kirchennachrichten.

Am Hohenneujahrstage predigt früh Herr Sup. Dr. Körner über Luc. 2, 25—32; Nachmittags Herr Diak. Kisch über Joh. 60, 1—6. Collecte (in ausgestellten Bänden) für die Zwecke des evangelisch-lutherischen Hauptmissionsvereins.

#### Verloren.

Beim vergangenen Ehlvester-Gottesdienst ist ein Gesangbuch liegen gelassen worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, solches gegen eine Belohnung abzugeben beim  
Bäckermeister Gustav Leopold.

#### Erholungs-Gesellschaft.

Nächsten Freitag, zum Hohenneujahrstage:

#### Damenkränzchen. Der Vorstand.

#### Schiffsteich.

Heute Mittwoch Abends von 8 Uhr an große Nachtfahrt mit brillanter Beleuchtung und Musikbegleitung. Es laden dazu ein zahlreiches, geehrtes Publikum ganz ergebenst ein  
J. Mey.

#### Theater in Frankenberg.

Im Locale des Herrn Benedix.  
Dienstag, den 3. Januar: **Kinder-vorstellung**, zum ersten Male: **Der gestiefelte Kater**. Großes Zauber-Märchen mit Gesang in 2 Abtheilungen von G. zu Buttlich. Kassenöffnung 7 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr.

Donnerstag, den 5. Januar: **Waldfleschen**, oder: **Die Tochter der Freiheit**. Charaktergemälde mit Gesang in Acten von Elmar.

Freitag, den 6. Januar: **Der Jesuit und sein Zögling**. Lustspiel in 4 Acten von Schreiber.

A. Wolf, Director.

## Mobiliarbrandversicherungs-Verein verabschiedeter Militärs von Frankenberg und Umgegend.

Die noch rückständigen Prämien sind spätestens bis zum 6. Januar an den unterzeichneten Localvorstand einzuzahlen.  
Frankenberg, den 31. Decbr. 1870. C. A. Ludwig.

## II. bürgerlicher Krankenunterstützungs-Verein.

Sonntag, den 8. Januar, Nachmittags 3 Uhr:

Generalversammlung im Vereinslocale bei Herrn Kurth, Schulgasse.

Tagessordnung:

1) Ablegung der Jahresrechnung.

2) Ergänzungswahl des Vorstandes.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Mit Kriegs- und Friedensbildern reich illustriert.

## Die Gartenlaube

15 Ngr. vierteljährlich

Wöchentlich 2 bis 2 1/2 Bogen

beginnt ihr neues Quartal mit einer ebenso interessanten wie spannenden Kriegs-Novelle:

**Pulver und Gold,**

den Mittheilungen eines Officiers nach erzählt von Levin Schüding.

Zweite Erzählung: Die „Zu wider-Wurzen“ von Herrn Schmid; sodann:

Eine Erzählung von G. Marlitt und G. Werner;

Kriegsberichte von D. v. Corvin, Dr. G. Horn, L. Pietsch u.;

Kriegsbilder

von Chr. Sell, F. W. Heine, Fr. Schulz u., welche sich sämmtlich auf dem Kriegsschauplatz befinden;

Friedensbeiträge von unsern bekannten Mitarbeitern.

Alle Postämter u. Buchhandlungen (in Frankenberg C. G. Rossberg) nehmen Bestellungen an.

Die Verlags-Handlung von Ernst Reil in Leipzig.

#### Bekanntmachung.

Daß ich von jetzt an nicht mehr im Hause des Herrn Bäckermeister Erbert am Stadberg wohne, sondern Chemnitzer Straße bei Herrn Getraidehändler Bogelsang, dieses meiner werthen Kundschaft zur schuldigen Nachricht.  
Bruno Köppler, Barbier.

#### Vermiethet

wird nebst Zubehör die Parterrewohnung des Hauses Nr 5 in der Schloßstraße vom 1. April an. Anmeldungen werden angenommen bei  
Dittersbach. D. Junger.

Morgenden Donnerstag von Nachmittag 1 Uhr an wird ein fettes Landschwein verpundet, à Pfd. 55 S, bei  
Albrecht Hofmann in der Klingbach.

Ein vierstücker Rennschlitten und ein einspanniger Fahr Schlitten sind billig zu verkaufen beim  
Kohnkutscher Kurth.

#### Alle Diejenigen,

welche in Dresden und Umgegend Stellen wünschen, sei es als: Aufseher, Markthelfer, Votz, Hausmann, Verwalter, Wirthschafterin, Verkäuferin, Commis, Expedient u. u. wollen sich vertrauensvoll wenden an das **Dresdner Industrie-Bureau** (Dresden, Webergasse 19).

Ein kräftiger junger Mensch zum Feuermachen und Lampenputzen wird sofort gesucht im **Technicum**.

#### Ein Schuhmachersgejelle,

Mannarbeiter, kann dauernde Arbeit erhalten bei **Eduard Franz**, Schuhmacher in Freiberg, Burgstraße 249.

#### Ein kräftiges Dienstmädchen

im Alter von 15—17 Jahren und womöglich

vom Lande wird zum sofortigen Antritt gesucht durch Nachweis der Expedition d. Bl.

#### Codesanzeige und Dank.

Ein schwerer Schlag hat uns betroffen. Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse fand in der Christnacht unser geliebter Sohn, Bruder und Schwager, der Soldat

**Friedrich Moritz Agsten,**

auf der Reise in seine Heimath durch die Kälte dieser Nacht seinen Tod. Unser Schmerz ist groß. Tröstend aber war uns die herzlichste Theilnahme, die uns liebe Verwandte, Nachbarn, Freunde, so wie die Familie Bösch und die ganze liebe Einwohnerschaft durch Wort, überaus reichen Blumenschmuck und zahlreiche Begleitung zum Grabe zeigten, wofür wir Ihnen Allen hiermit innigst danken. Dank dem hiesigen geehrten Gesangverein für erhebenden tröstenden Gesang am Abend vor der Beerdigung, gleich großen innigen Dank Herrn Lehrer Kofschroh und Herrn Cantor Silbermann für die von Ihnen geleiteten tröstenden Gesänge, Dank aber besonders noch unserm lieben Seelsorger Herrn Pastor Unger für den kräftigen Trost, welchen er in Grabrede und Predigt aus Gottes Wort in unsre von Schmerz zerrissenen Herzen bei der Beerdigung zu träufeln wußte. Der Herr lohne es Ihnen Allen!

In der Christnacht heil'gen Stunden  
Und in kalter Winterzeit  
Hast Du Deinen Tod gefunden,  
Von den Deinen nicht mehr weit,  
Wollst mit ih'n der schönen Stunden  
Dieser heil'gen Zeit Dich freun! —  
Ander hat's der Herr befunden,  
Nahm Dich auf zum bess'ren Sein.

Edler, hast nun ausgeitten,  
Erntest nun die ew'ge Ruh,  
Für den Kampf, den Du gestritten,  
Reicht Dir Gott die Palme zu.

Oberlichtenau, den 4. Januar 1871.  
Die trauernden Hinterlassenen.

# Holz-Auktion auf Neusorger Staatsforstrevier.

Im Gasthose zu Neudörfchen bei Wittweida sollen von den auf Neusorger Forstrevier in den Forstorten Schwarzholz, Kleiner und großer Hain aufbereiteten Hölzern

Freitag, den 13. Januar 1871,

von früh 10 Uhr an:

95	weiche Stämme von 4 1/2 - 8 Zoll Mittenstärke,
20	" " " " " " " "
20	" " " " " " " "
33	Schod weiche hollige Stangen,
18	" " " " " " " "
15	" " " " " " " "
10 1/2	" " " " " " " "
2 1/2	" " " " " " " "
1 1/2	" " " " " " " "
1	" " " " " " " "
1	Klafter harte und
7	" " weiche Brennshelte,
1 1/2	" " harte und
8 1/2	" " weiche Rollen,
57 1/2	Schod harte und
12 1/2	" " weiches Nitzig,

einzelnen und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt gemachten Bedingungen öffentlich auctionswise verkauft werden.

Wer Näheres über die zum Verkauf kommenden Hölzer erfahren will, hat sich an den Herrn Revierförster Nitzsche in Wittweida zu wenden und können solche auch schon vorher in den genannten Forstorten ohne Weiteres besehen werden.

Forstverwaltungsamt Rössen, am 2. Januar 1871.

Fled.

Reinicke.

## Summarische Uebersicht

über die bei dem Stadtrathe zur Unterstützung der Familien von Reservisten und Landwehrmännern eingegangenen Geldbeiträge und deren Vertheilung auf die Zeit vom 29. October bis mit 31. December 1870.

Einnahme.			Ausgabe.		
Nr.	Fl.	S.	Nr.	Fl.	S.
342	11	5	25	22	5
6	5	—	25	12	5
127	20	—	25	12	5
1	—	—	29	7	5
3	—	—	27	5	—
24	—	—	27	5	—
6	—	—	28	—	—
5	5	—	29	15	—
—	—	—	29	2	5
—	—	—	246	22	5

515 11 5 Sa. der Einnahme.  
246 22 5 Sa. der Ausgabe.

268 19 — Bestand am 31. December 1870.

981 Fl. 9 S. — Gesamt-Einnahme,

712 " 20 " — Gesamt-Ausgabe bis 31. December 1870.

268 Fl. 19 S. — Bestand.

Frankenberg, den 2. Januar 1871.

Melzer, Bürgermeister.

Kr.

## Der Journal-Lesezirkel

Begann am 2. Januar ein neues Quartal und nimmt Unterzeichnete noch Anmeldungen bis zum 5. d. ds. entgegen. Zur Circulation gelangen: Leipziger Illustrierte Zeitung, Ueber Land und Meer, Hausfreund, Dabheim, Globus, Sonntagsblatt, Grenzboten, Romanzeitung, Westermann's Monatshefte, Fliegende Blätter, Kladderadatsch und Vom Kriegsschauplatz, die den Mitgliedern zweimal wöchentlich zugehen.

## Liebold's Leihbibliothek.

Heute Mittwoch Nachmittags wird ein fettes Schwein verpfundet, 55 Pfund bei Gustav Hausbold, Altenhainer Gasse.

Etwas Ausgezeichnetes von frischem fettem Rindfleisch ist zu haben bei Hermann Wöttger und Louis Leber.

## Zur gefälligen Beachtung.

Bei Ausgabe heutiger Nummer werden die für das abgelaufene Jahr noch rückständigen Beträge erhoben. Nicht zahlreichere Neubestellungen für den neuen Jahrgang erbitten wir uns.

Des Hohenheuerstages halber wird die letzte Nummer für diese Woche erst Sonnabends früh von 8 Uhr an ausgegeben. Die nächste Nummer erscheint Donnerstag Abend. Für dieselben bestimmte Inserate erbitten wir uns rechtzeitig.

## Die Expedition des Frankenger Nachrichtenblattes.

Verantwortliche Redaction, Schnellpressendruck und Verlag von C. C. Köpfer in Frankenberg.

Die Fürsorge unseres verehrten Herrn Bürgermeisters und des Stadtrathes, die Güte des geehrten Lehrercollegiums und die Opferfreudigkeit der Schulkinder unserer Stadt wie der Eltern derselben haben unseren Kindern, und damit auch uns eine Christfreude bereitet. Es war für uns ein Lichtstrahl in trüber Zeit. Allen denen, die uns und unsere Kinder zu erfreuen beigetragen haben, unseren Herzensdank.

## Die Frauen der einberufenen Reservisten und Landwehrmänner.

Für die meinem Sohne beim Christfest gewordene Spende aus der Carl-Friedrich-Denkmal-Stiftung sage ich dem edlen Herrn Stifter, wie dem geehrten Stadtrathe für die freundliche Berücksichtigung öffentlich warmsten Dank.

K. W. ....

## Dank.

Für die so vielseitigen Unterstützungen, welche unsrer verstorbenen Mutter, Frau Wallenbret, während ihrer langen Krankheit sowohl vom Frauenverein als auch von andern Seiten zugekommen sind, sowie für die Theilnahme bei ihrem Tode und Begräbniß sagen wir unsern innigsten Dank. Gott segne Sie für Ihre Wohlthaten! Die Geschwister Wallenbret.

## Dank.

Für die vielfachen Beweise aufrichtiger und herzlicher Theilnahme, welche während der langen Krankheit und am Tage ihres Begräbnißes unserer guten Mutter, Schwieger- und Großmutter Johanne Eleonore Köhler von Nah und Fern zu Theil geworden sind, sagen wir unsern aufrichtigsten und herzlichsten Dank.

## Die trauernden Hinterlassenen.

## Dank.

Für die überaus zahlreichen und erheben den Beweise von Liebe und Theilnahme beim Begräbniß unsrer theuren Tante, der Frau Schuldirektor Vogel geb. Holzmüller, fühlen wir uns gedungen, den herzlichsten Dank hiermit auszusprechen.

Frankenberg, den 1. Januar 1871.

Die Familien

Baumann und Gust. Schiebler.

## Todesanzeige.

Heute Nachmittag 4 1/2 Uhr verschied nach langen Leiden sanft und ruhig unser Vater und Schwiegervater Herr Johann Gottfried Kertzcher in Hubertusburg in seinem 80. Lebensjahre. Dies unsern vielen und alten Freunden zur Nachricht.

Chemnitz und Frankenberg, den 29. December 1870.

Eduard Kertzcher,  
Anton Kertzcher,  
Natalie verw. Kertzcher geb. Lantzsch.

## Marktpreise.

Chemnitz, den 31. Decbr. Weizen 6 Thlr. — Rgr. bis 7 Thlr. 10 Rgr., Korn 4 Thlr. 5 Rgr. bis 5 Thlr. 2 1/2 Rgr., Gerste 3 Thlr. 10 Rgr. bis 3 Thlr. 20 Rgr., Hafer 2 Thlr. — Rgr. bis 2 Thlr. 20 Rgr., Erbsen 4 Thlr. 25 Rgr. bis 5 Thlr. — Rgr., Erdäpfel 1 Thlr. 15 Rgr. bis 1 Thlr. 20 Rgr.  
Die Kanne Butter 200 Pf. bis 220 Pf.

Hierzu eine Beilage.

# Beilage zu Nr. 1 des Frankenger Nachrichtenblattes 1871.

## Bekanntmachung.

Im Anschlusse an die Bekanntmachung vom 17. d. M. wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß ergangener Anordnung zufolge zu der bevorstehenden Musterung und der darauf folgenden Superrevision behufs der ärztlichen Untersuchung, bez. Aushebung nächst denjenigen in das militärschlichtige Alter getretenen jungen Leuten, welche die Absicht haben, um die Vergünstigung zum einjährig freiwilligen Dienste nachzusuchen, auch diejenigen, welche bereits mit Berechtigungsschein hierzu versehen, bisher aber noch nicht in die active-Armee eingetreten, bez. zeitlich zurückgestellt worden sind, unbeschadet jedoch ihres Rechtes oder Anspruchs auf die Vergünstigung des einjährigen Freiwilligendienstes, mit heranzuziehen sind.

Es haben sich daher diese jungen Leute, soweit es nicht bereits geschehen, sofort nachträglich zur Aufnahme in die Stammrolle ihres Geburts-, bez. Aufenthaltsortes anzumelden, nachmals aber den ihnen behufs ihrer persönlichen Bestellung zur bevorstehenden Musterung und bez. Superrevision zugehenden Ordres gehörig Folge zu leisten.

Bischopau und Chemnitz, den 28. December 1870.

Königliche Kreis-Ersatz-Commission für den Aushebungsbezirk Oederan.

Der Militärvorsitzende.

Der Civilvorsitzende.

Wehlmann, Major.

von Könnert.

## Edictalladung.

Nachdem von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte auf Antrag der Beteiligigten beschlossen worden ist,

- 1) behufs Erlangung der Todeserklärung des unter A. genannten Abwesenden und
- 2) behufs Löschung aller, auf den unter B. bezeichneten Grundstücken haftender Hypotheken das Edictalverfahren einzuleiten,

so werden

zu 1) der unter A. genannte Abwesende, oder dessen derselbe bereits verstorben sein sollte, dessen Erben und sonstige Berechtigten, sowie zu 2, alle Diejenigen, welche als Gläubiger, deren Rechtsnachfolger oder aus sonst welchem Grunde Ansprüche an die unter B. gedachten Hypotheken zu haben vermeinen,

hierdurch geladen, in dem auf

den 4. Februar 1871

anberaumten Anmeldestermine an hiesiger Gerichtsstelle rechtzeitig in Person oder durch gehörig legitimirte, insbesondere was Ausländer betrifft, mit gerichtlicher oder gerichtlich anerkannter Vollmacht versehene Bevollmächtigte zu erscheinen, über ihre Person sich auszuweisen, ihre Ansprüche gehörig anzumelden und zu bescheinigen, mit dem bestellten Contradictor, Herrn Advocat Theodor Reinholdt in Frankenberg, mit den Schuldnern und nach Befinden unter sich rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und

den 23. März 1871

der Jurotulation der Acten zum Verspruche, sowie

den 29. April 1871

der Bekanntmachung eines Erkenntnisses gewärtig zu sein.

Diejenigen Interessenten, welche in dem anberaumten Anmeldestermine nicht erscheinen oder zwar erscheinen, jedoch ihre Ansprüche nicht oder nicht gehörig bescheinigen, werden für ausgeschlossen und der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, sowie ihrer Ansprüche für verlustig geachtet, auch wird der unter A. genannte Abwesende für todt erklärt und sein Vermögen an seine sich legitimirenden Erben ausantwortet, ferner werden die unter B. bezeichneten alten Hypotheken für erloschen geachtet und auf Antrag der betreffenden Besitzer im Hypothekenbuche gelöscht werden.

Auswärtige Interessenten haben zu Annahme künftiger Ladungen einen Bevollmächtigten im hiesigen Orte oder in der Nähe desselben zu bestellen.

Frankenberg, am 5. November 1870.

Das Königliche Gerichtsamte.

Wiegand.

Wapdorf.

A.

Adolph Bruno Werner, geboren am 5. Juni 1824, Sohn des zu Ende vorigen Jahres verstorbenen Königlichen Bezirksarztes Dr. med. Gustav Adolph Werner in Frankenberg im Königreich Sachsen, hat sich im Herbst 1849 aus Sachsen, und zwar wahrscheinlich aus Löbau, wo er angeblich als Handlungscommis conditionirt hat, entfernt und ist seit dem Frühjahr 1850, um welche Zeit er von Paris aus seinen Angehörigen Nachricht von seiner beabsichtigten Uebersiedelung nach London gegeben hat, über sein Leben und seinen Aufenthalt irgend nicht bekannt geworden.

B.

- 1) 20 Meißner Gülden oder 17  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  im 14 Thalerfusse unbezahltes Kaufgeld dem abwesenden Jrmischer aus Frankenberg lt. Kaufs vom 13. December 1765, auf dem Grundstück des Advocat Hermann Klotz Fol. 12 und demjenigen der Christiane Juliane verw. Naumann Fol. 13 des Grund- und Hypothekenbuchs für Frankenberg haftend.
- 2a) 15 Meißner Gülden oder 13  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  im 14 Thalerfusse dem W. Siegert in Frankenberg lt. Kaufs vom 11. November 1766 und
- b) 50  $\frac{1}{2}$  Conv. Münze oder 51  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  im 14 Thalerfusse dem Kammer-Commissionrath Christian Daniel Koch in Frankenberg lt. Kaufs vom 31. Juli 1795 auf dem Grundstück Johann Gottlieb Wenzels Fol. 106 desselben Grund- und Hypothekenbuchs haftend.
- 3a) 9  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Conv. Münze oder 9  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  im 14 Thalerfusse unbezahltes Kaufgeld Christian Wegoldt in Frankenberg und
- b) 12  $\frac{1}{2}$  Conv. Münze oder 12  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  im 14 Thalerfusse dergl. Karl Wilhelm Wegoldt daselbst, lt. Kaufs vom 13. Juli 1810, auf dem Grundstück Carl Wilhelm Jähnigs Fol. 140 desselben Grund- und Hypothekenbuchs haftend.
- 4) 12 Meißner Gülden oder 10  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  im 14 Thalerfusse unbezahltes Kaufgeld dem abwesenden N. N. Leichmann aus Frankenberg lt. Kaufs vom 2. August 1811, auf dem Grundstück Eduard Julius Jeschke's Fol. 183 desselben Grund- und Hypothekenbuchs haftend.
- 5) 124  $\frac{1}{2}$  Conv. Münze oder 127  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  im 14 Thalerfusse unbezahltes Kaufgeld dem Rosshändler Johann Christoph Junke in Frankenberg lt. Kaufs vom 1. Juni 1822 auf dem Grundstück Carl Gotthelf Langsch's Fol. 407 desselben Grund- und Hypothekenbuchs haftend.

## Generalversammlung des Sachsenburger Krankenunterstützungsvereins

nächsten Sonntag, den 8. Januar a. e., von Nachmittags halb 3 Uhr an:

Ablegung der Jahresrechnung,  
Ergänzungswahl des Vorstandes

im Gasthof des Herrn Schlegel in Sachsenburg.

Nach Ablegung der Jahresrechnung soll Tanzvergnügen abgehalten werden, wozu alle Mitglieder mit Ihren Ehefrauen und Jungfrauen freundlichst eingeladen werden.

Sachsenburg, den 2. Januar 1871.

Der Vorstand.

## Zahnseife und Zahnpasta

— von A. G. A. Bergmann in Waldheim — zwei amlich geprägte, zuverlässig und bewährt befundene Schönheitsmittel, empfiehlt in Original-Packungen à 3, 4 und 6  $\frac{1}{2}$  B. Knackfuß.

## Alle Sorten Blättertabake

G. E. Wacker.

Rathhaus Frankenberg, am 27. December 1870. Am Weihnachtsabend d. J. sind aus hier bestehenden Stiftungen in verschiedenen stiftungsmäßig begründeten Gaben zur Vertheilung an Arme gekommen:

64	54	—	—	aus der Stiftung des Herrn Bürgermeister Johann Gottfried Winkler († 9. August 1791),
32	22	8	8	aus den Stiftungen der Frau Stadtrichter Christiane Marie Ranft († im Januar 1830) und ihrer Tochter Frau Christiane Julie Ehrenberg († 5. Februar 1858),
4	14	—	—	aus der Stiftung des Herrn Johann Gottlob Reinhardt sen. († 29. März 1838),
2	4	20	—	aus der Stiftung des Herrn Christian Gottfried Rösch († 18. Septbr. 1843),
7	14	10	—	aus der Stiftung des Herrn Bürgermeister Johann Konrad Rosleben († 18. August 1848),
4	8	20	—	aus der Stiftung des Herrn Jonathan Edhardt († 7. November 1854),
4	4	10	—	aus der Stiftung zum Gedächtnisse der Frau Hauptmann Wilhelmine von Sandersleben († 2. Juni 1858),
13	13	—	—	aus der Stiftung des Herrn Samuel Reinhardt († 24. März 1859),
4	13	—	—	aus der Stiftung zum Gedächtnisse der Frau Rahle Polster († 14. Novbr. 1859),
4	8	20	—	aus der Stiftung zum Gedächtnisse des Herrn Johann August Anke sen. († 27. Januar 1862),
6	13	—	—	aus der Stiftung des Herrn Heinrich Edward Barthel († 6. Februar 1862),
4	8	20	—	aus der Stiftung des Herrn Karl Gottlieb Irmscher († 30. Mai 1865),
7	4	20	—	aus der Stiftung der Familie Schiebler medius zum Gedächtnisse des Herrn Johann Gottlieb Schiebler († 23. September 1852) und seiner Gattin Frau Rosine Wilhelmine Schiebler († 10. August 1865),
13	40	—	—	aus der Stiftung zum Gedächtnisse des Herrn Friedrich Hermann Höppler († 23. August 1865),
22	37	10	—	aus der Stiftung des Herrn Julius Weise, jetzt in Kößschenbroda wohnhaft, vom 31. Januar 1866,
5	5	—	—	Geschenk eines ungenannten Herrn in Chemnitz,
2	4	22	4	vom vorjährigen Geschenke des Herrn H. Hunger, ferner an Schulkinder:
25	27	12	4	aus der von Schönbergischen Stiftung nebst
2	7	6	—	vom vorjährigen Geschenke des Herrn Herm. Hunger, zur Beschaffung von Lederschuhen verwendet,
4	9	10	—	aus der Stiftung zum Gedächtnisse des am 25. Juni 1856 verstorbenen Real- schülers Karl Friedrich Gensel nebst 5 $\mathcal{R}$ Geschenk des Herrn Gerichts- Ammann Gensel in Dresden,
24	46	20	—	aus der Friedrich-Hermann-Höppler-Stiftung,
5	21	10	—	aus der Stiftung des Herrn Erbrichter Karl Christlieb Leberecht Hunger († 18. März 1869).

255|377|11 | 2 | Sa. I.  
 Hierüber sind im Laufe des Jahres an Arme vergeben worden:  
 40|43|20 — zu Oßern } aus der Stiftung des Herrn Bürgermeister Johann Gottfried  
 40|42 — — zu Michaelis } Winkler,  
 1|17 — — aus der Stiftung der Familie Schiebler med. (zur Badesur einer gichtkranken Frau),  
 2|6 — — aus der Julius-Weise'schen Stiftung,  
 20|8|26 — an die Bewohner des Winkler-Stifts am 12. Decbr. d. J. aus der Stiftung des Herrn Johann David Bergt (6. Mai 1869),  
 20|10 — — an die Bewohner des Winkler-Stifts am 5. November d. J. als Vermächtniß der am 21. October d. J. verstorbenen Jungfrau Johanne Rosine Dost, der am 25. September d. J.) nach Abzug von 2  $\mathcal{R}$  15  $\mathcal{M}$  anderen Ausgaben; nämlich: 29  $\mathcal{R}$  4  $\mathcal{M}$  9  $\mathcal{S}$  aus den von Schönbergischen, Zähne'schen, Ranft'schen und Hänel'schen Stiftungen, 25  $\mathcal{R}$  —  $\mathcal{M}$  5  $\mathcal{S}$  an gesammelten Gaben,  
 32|78 — — von dem vorjährigen Geschenke des Herrn H. Hunger.

350|257 — | 4 | Sa. II.  
 Weiter sind am 24. December d. J. vergeben worden:  
 — | 2 | 5 — | an den Frauenverein aus der Stiftung der Frau Johanne Christiane Schiebler geb. Ublig alhier,  
 2 | 8 — — | als 2 Prämien aus der Körnerstiftung für treue Diensthoten.

2 | 10 | 5 — | Sa. III.  
 350 | 257 — | 4 | Sa. II.  
 255 | 377 | 11 | 2 | Sa. I.  
 607 | 644 | 16 | 6 | Sa.

### Die landwirthschaftliche Fortbildungsaufstalt zu Frankenberg

wird Montag, den 8. Januar 1871, Vormittag 11 Uhr eröffnet. Die Landwirthe, welchen die weitere Ausbildung ihrer Söhne am Herzen liegt, werden ersucht, die Anmeldung derselben bei dem Schriftführer des Vereines, dem Oberlehrer Krause alhier, baldigst zu bewirken.  
 Frankenberg, den 30. December 1870.  
 Der landwirthschaftliche Verein zu Mühlbach.

### Angriff der Baiern auf Weissenburg.

Abbildung im Kalender des Lahrer Sinkenden Boten für 1871.  
 Zu haben bei allen Buchhändlern und Buchbindern.  
 Wilhelm Opre's Buchhandlung in Leipzig.

**Literarische Einzelge.**  
 Bei mir ist vorräthig:  
**Geschichte**

## Krieges von 1870.

Von Karl Winterfeld.  
 384 Seiten. — Mit 13 Karten und mehr als 50 Abbildungen.  
**Preis 15 Ngr.**

Von dem gegenwärtigen Werke sind bereits vor dem Erscheinen über 68,000 Exemplare bestellt worden. Allgemein ist der Wunsch ausgesprochen worden, daß die Ausgabe nicht bis zum definitiven Friedensschluß aufgeschoben werden möge. Die Verlagshandlung giebt daher im vorliegenden Bande die vollständige Geschichte der bisherigen Ereignisse bis Mitte November. Beim Friedensschluß wird alsdann noch ein Schlußheft folgen, das u. A. auch noch den Geschichtskalender, die sämtlichen amtlichen Kriegsbefehle etc. enthält und dessen Preis auf 2  $\frac{1}{2}$  Ngr. festgesetzt ist.

C. G. Rossberg.

### Ein Parterrelogis,

bestehend aus 2 Stuben, Kammer und Küche, sowie den zugehörigen Bodenkammern, Keller- und Holzräumen, ist sofort zu vermieten.  
 Näheres bei Zimmermeister Otto Knäbel.

### VERMIETHUNG.

Ein freundliches Familien-Logis, bestehend in 2 Wohn- und 2 Schlafstuben, Küche, 2 Kammern, verschlossenem Vorraum, Waschhaus, Gewölbe, nebst anderem nöthigen Zubehör, kann baldigst bezogen werden.  
 Näheres in N<sup>o</sup> 174.

Eine Etage, enthaltend 3 heizbare Stuben, 2 Schlafstuben, Küche, Dienstmädchenkammer, Keller und Holzremise, ist zu vermieten und den 1. April zu beziehen. Näheres hierüber ertheilt gefälligst die Expedition d. Bl.

**Verloren** wurde ein schwarzer Pelzfragen von der Kirchgasse bis auf den Markt. Der eheliche Finder wird gebeten, ihn gegen angemessenes Finder-Geld abzugeben in der Expedition d. Bl.

**Verloren** wurde ein schwarzer Pelzfragen mit braunem Futter am Sylvesterabend in der Kirche oder auf dem Wege nach der Neustadt. Der eheliche Finder wird gebeten, selbigen gegen eine Belohnung zurückzugeben bei Frau Schubert, Löpferstraße N<sup>o</sup> 304.

**Verloren** wurde am 31. December vom Bahnhof Frankenberg bis an die Lindner'sche Restauration eine Bisam-Pelz-Boa. Der eheliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine gute Belohnung in der Expedition d. Bl. zurückzugeben.

**Zu verkaufen** ist ein Factorschlitten, zum Ein- oder Zweispännig-Fahren eingerichtet, für jeden Oekonom gut passend, beim Stellmacher Falkenberger in Schönborn.

**Ein Landschwein** wird Mittwoch, den 4. Januar, früh 9 Uhr verpundet, à Pfd. 55 Pfg.  
 Riedere Gartenstraße N<sup>o</sup> 64.

**Ein gutes Arbeitspferd** steht billig zu verkaufen auf dem Rittergute Lichtenwalde.

**Eine Handmühle,** als Schrot- oder Hasergrümmühle gut verwendbar, ist zu verkaufen Schuhmachergasse N<sup>o</sup> 422.

**Die Leipziger Zeitung** wird möglichst für die Zeit von 12 bis 2 Uhr Nachmittags zu lesen gesucht und sind gefällige Offerten durch die Expedition d. Bl. erbeten.